

## Veranstaltungsort

Victor's Residenz Hotel Leipzig  
Georgiring 13  
04103 Leipzig

## Organisation

Politisches Bildungsforum Sachsen  
Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.  
Königstr. 23, 01097 Dresden  
T +49 351/563 446-0  
F +49 351/563 446-10  
[kas-sachsen@kas.de](mailto:kas-sachsen@kas.de)  
[www.kas.de/sachsen](http://www.kas.de/sachsen)  
Feedback: [kas-sachsen@kas.de](mailto:kas-sachsen@kas.de)



## Anmeldung

Bitte melden Sie sich online unter  
[www.kas.de/sachsen](http://www.kas.de/sachsen) an.

Ihre persönlichen Daten werden gemäß Art. 4 DSGVO im Einklang mit den Bestimmungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG-neu) von der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. verarbeitet und zur Durchführung der Veranstaltung verwendet. Informationen über Ihre Rechte finden Sie hier: <https://www.kas.de/DSGVO-Veranstaltung>.

Die Veranstaltung wird multimedial begleitet. Mit der Anmeldung erklären Sie Ihr Einverständnis, dass die Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. das vor, während oder nach der Veranstaltung entstandene Foto- und Filmmaterial zeitlich unbegrenzt sowohl im Online- als auch Printformat für Zwecke der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verwenden darf. Sollten Sie mit der Aufnahme und der Veröffentlichung von Bildern Ihrer Person nicht einverstanden sein, bitten wir um unmittelbare Mitteilung zu Beginn der Veranstaltung. Ihnen werden dann gesonderte Plätze zugewiesen.

Anregungen und Hinweise senden Sie bitte an:  
[feedback-pb@kas.de](mailto:feedback-pb@kas.de)

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



# FEIN Schnelle Anpassung langsame Integration? Die Schicksale der deutschen Ostgebiete und deren Folgen

Mittwoch, 29. April 2026  
Victor's Residenz  
Hotel Leipzig

ADU  
NG  
Politisches Bildungsforum  
Sachsen

## Sehr geehrte Damen und Herren,

Deutsche aus den ehemaligen Ostgebieten wurden im Zuge des Zweiten Weltkrieges vertrieben und versuchten, unter widrigen Bedingungen zu überleben. Der Neuanfang war entsprechend schwer, das vom Krieg gezeichnete und geteilte Deutschland hatte immense Herausforderungen zu bewältigen. Viele Vertriebene konnten sich in der Bundesrepublik rasch integrieren; durch harte Arbeit eröffneten sich ihnen neue Möglichkeiten. In der DDR wurde das Thema weitgehend verschwiegen. Erst mit der Wende setzte eine Aufarbeitung ein, nachdem viele Schicksale bekannt geworden waren.

Bis heute prägen diese Erfahrungen die deutsche Gesellschaft. Neben dem Prozess der Aufarbeitung des Nationalsozialismus und des SED-Regimes bleibt die Frage nach dem Schicksal der Vertriebenen, die dieses Land mit aufgebaut haben, oft zurück. Dabei begegnen insbesondere den Russlanddeutschen häufig Vorurteile wie eine völkische Gesinnung, die ihnen oftmals unterstellt wird. Gerade in der heutigen Zeit ist es spannend, aus der Geschichte zu lernen: Wie gingen Menschen in der Vergangenheit mit gesellschaftlichen Umwälzungen um? Wie gelang die Integration und wie kann sie heute gelingen? Wir wirken Diktatur-Erfahrungen bis heute nach?

All diese Fragen wollen wir diskutieren und laden Sie herzlich zu dieser Veranstaltung ein!

### **Lina Berends**

Referentin, Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

# Programm

## **18.30 Uhr Begrüßung und Einführung**

**Lina Berends**

Referentin, Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

## **Heimatverlust in den Nachkriegsjahren**

**Dr. Felix Bohr**

Journalist, Historiker



© Marcus Wiechmann/DER SPIEGEL

## **Russlanddeutsche und die heutige Wahrnehmung**

**Ira Peter**

Journalistin, Autorin



© Arthur Bauer

## **Fragen und Diskussion**

## **20.00 Uhr Ende der Veranstaltung**